

Alexandra Sarah Esser, Grundschullehramt mit dem Drittfach Englisch, 7. Bachelorsemester

Judith Kerr Primary School, London, Großbritannien

3-monatiges Praktikum im WiSe 2021/22

Meine Highlights

- **Junges, freundliches und hilfsbereites Kollegium**
- **Einblicke in Kooperation:** Eine Lehrkraft und ein Teaching Assistant pro Klasse plus (deutsche) Praktikant*innen
- **Hohes Maß an Leseförderung:** Zeit zum selbstständigen und begleiteten Lesen in der Schule, außerdem Monitoring über das Lesen zuhause
- **Deutschunterricht:** Alle Kinder erhalten ab der Reception Class Deutschunterricht, wobei zwischen DaF und DaZ unterschieden wird → insbesondere hier kann man eigene Unterrichtsstunden oder kurze Sequenzen planen und umsetzen
- **Einsatz von digitalen Medien:** Smartboards werden anstelle von Tafeln verwendet
- **Aktive Elternschaft:** Viele Eltern nehmen Praktikant*innen bei sich zuhause für wenig/keine Miete (dafür aber Aufgaben der Kinderbetreuung) auf

Tipps

- **Gelegenheiten zum eigenen Unterrichten nutzen:** Insbesondere im Deutschunterricht bieten sich viele Möglichkeiten, eigenen Unterricht zu halten oder einzelne Unterrichtssequenzen zu übernehmen. Es lohnt sich auch, in einem anderen Fach Unterricht zu halten, um einen Perspektivwechsel zu vollziehen und zu merken, wie es sich anfühlt, auf Englisch zu unterrichten. Meiner Erfahrung nach ist es empfehlenswert, die Lehrpersonen diesbezüglich aktiv anzusprechen, da nicht alle Lehrpersonen die Option des eigenen Unterrichtens direkt anbieten.
- **Mit anderen Praktikant*innen vernetzen:** Schon vor Abreise ist es sehr hilfreich, sich mit den anderen Praktikant*innen der JKPS zu vernetzen, um bspw. Visumsangelegenheiten zu besprechen. Der Schule erleichtert es die Organisation sehr, wenn die Praktikant*innen sich austauschen und Sammelmails schreiben. Zudem ist es sehr schön, wenn man die anderen Praktikant*innen schon vor Abreise etwas kennenlernen kann.
- **Vorab mit der Gastfamilie Mietangelegenheiten besprechen:** Jede Gastfamilie macht es etwas anders mit der Höhe der Miete und/oder den Aufgaben, die man dort übernehmen soll. Es ist sehr hilfreich, vor der Reise mit der Gastfamilie die Details zu besprechen, damit keine falschen Erwartungen entstehen. Insgesamt sind die Gastfamilien sehr nett und viele haben bereits Erfahrungen mit deutschen Praktikant*innen oder Au-Pairs.



Ein typischer Tag

Um 8:15 Uhr ging ich mit meinen zwei Gastkindern zur Schule, wo wir pünktlich um 8:45 Uhr ankamen. Ich war die drei Monate über im Year One (5 bis 6-jährige Kinder), in dem der Schultag mit einer halb-stündigen Lesezeit begann. Dabei konnte ich den Lehrpersonen zur Seite stehen, indem ich die Kinder beim Lesen begleitete, unterstützte und ihren Lesestand dokumentierte.

Im Anschluss daran gab es entweder **Englisch- oder Mathematikunterricht**. Während des Einstiegs prüfte ich die Lese-Mitteilungs-Hefte, in denen die Eltern Kommentare zum Lesen der Kinder eintrugen. Dabei zählte ich die Einträge, da es beim Erreichen von bestimmten Anzahlen kleine Belohnungen für die Kinder gab, und teilte der Lehrkraft Auffälligkeiten mit, wie bspw. wenn es kaum Einträge gibt. Es folgte ein Lernsetting, bei dem die Kinder eigenständig vier verschiedene Aktivitäten an unterschiedlichen Gruppentischen durchführen sollten. Dabei gab es zwei Tische, an denen der zuvor erklärte Lerninhalt angewendet wurde. Außerdem wurde das Schreiben und Illustrieren eines kleinen Buches, künstlerische Tätigkeiten sowie das Schreiben von einzelnen Buchstaben und Wörtern geübt. Ich half in allen Bereichen, aber insbesondere am Tisch mit den künstlerischen Aktivitäten.

Nach einer Pause, bei der ich mit anderen Lehrpersonen die Kinder beim Spielen auf dem Schulhof beaufsichtigte, folgte **Phonics**. Hierbei lernen die Kinder die Laut-Buchstabe-Zuordnungen, das Schreiben der Buchstaben und das Lesen. Manchmal unterrichtete ich hier eigenständig eine Kleingruppe oder ich half einzelnen Kindern im Unterricht.

In der darauffolgenden 45-minütigen **Lunch-Break** hatte ich frei und traf mich im Staff Room mit den anderen deutschen Praktikant*innen. Beim Essen tauschten wir uns aus und planten unsere Wochenenden, an denen wir Sightseeing machten, Museen anschauten (Imperial War Museum, Natural History Museum, etc.) und Essen gegangen sind.

Im Unterschied zu den meisten Grundschulen in Deutschland gab es **Nachmittagsunterricht**. Im Year One wurden dann meist Nebenfächer unterrichtet. Während dieser Zeit unterstützte ich die Klassenlehrerin meist bei organisatorischen Aufgaben wie dem Kopieren von Arbeitsblättern. Um 15:20 Uhr war dann der Schultag vorbei und ich ging mit den Gastkindern zurück. Ich spielte noch kurz mit ihnen, bis die Gastmutter zurückkam. Der Tag klang mit einem gemeinsamen Abendessen in der Gastfamilie aus.

